

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 2

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reklame aller Art und bleiben trotzdem beim Verlagspreis.

Nun bin ich gescheiter geworden und habe den festen Vorsatz gefasst, nur noch unsere einheimischen katholischen Buchhändler zu berücksichtigen, die mir auch jedes rechte Werk vermitteln können, und damit katholische Geistesrichtung überhaupt zu unterstützen. J. B.

Katholische Schulen in Amerika

○ Mit bewundernswertem Opfergeist unterhalten die Katholiken Amerikas ihre kathol. Privatschulen. Rechtzeitig wurde die Gefahr der religionslosen Staatsschule erkannt. Grosszügig und entschlossen stellten sich die amerikanischen Katholiken an eine überaus grosse und wichtige Aufgabe und gründeten bis heute etwa 10,500 höhere und niedere Schulen. Gewaltige Summen flossen aus eigenen Mitteln zusammen, um die freiwilligen Schulen entsprechend erhalten zu können, trotzdem die Steuern für die Staatsschule nicht erlassen wurden. Die vorbildliche Leistung der amerikanischen Katholiken muss rückhaltlos anerkannt werden.

Kürzlich sprach an der *Jahresversammlung* des *nationalen katholischen Schulverbandes* in Cincinnati dessen Generalsekretär G. Johnson über die Aussichten der katholischen Schule und Erziehung in der gegenwärtigen Krise. Er führte u. a. aus:

«Die katholische Schule in den Vereinigten Staaten arbeitet unter furchtbaren Hemmnissen. Ihres Rechtes beraubt, öffentliche Gelder zur Unterstützung der Schularbeit zu bekommen, die sie ihrem Gewissen gemäss ihren Kindern geben möchten, sind die Katholiken der Vereinigten Staaten gezwungen, die furchtbare Last der Erhaltung eigener Schulen zu übernehmen. Im grossen und ganzen genommen ist der katholische Volksteil in den Vereinigten Staaten nicht reich. Das kleine Scherlein d' der Witwe viel mehr als das grosse Geschenk des Millionärs hat unsere Schulen erbaut. Infolgedessen waren wir gezwungen, langsam und vorsichtig vorzugehen, unser Bestes mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu leisten und uns immer bewusst zu bleiben, dass unsere Leistungen weit hinter unseren Idealen zurückstehen. Trotz der Tatsache, dass wir 187 Seminarien, 163 Kollegien und Universitäten, 2129 andere höhere Schulen und 7933 Primarschulen unterhalten, erfassen wir damit nur die Hälfte der Leute, die wir in unseren Schulen haben könnten, obschon unsere verschiedenen Schulanstalten zusammen rund 2,6 Millionen Besucher aufweisen.

Keinen geringen Anteil an der Verantwortung für die gegenwärtige ungesunde Lage der amerikanischen Gesellschaft besitzt die Tatsache, dass aus dem Bestreben heraus, sektiererische Schwierigkeiten zu vermeiden, im ersten Teil des letzten Jahrhunderts die Religion aus dem Programm unserer öffentlichen Schulen ausgeschaltet und ein auf der religiösen Neutralität aufgebautes System staatlich unterstützter Schulen entwickelt wurde!»

Aus der letzten Tatsache geschlossen, dürften diese Zeilen sowohl in der Diaspora, wie auch in jenen Kantonen von Interesse sein, die nur die neutrale Staatschule kennen und wo die konfessionelle Bekenntnisschule nicht geduldet wird. Wenn auch da und dort der Ruf nach katholischen Schulen in den paritätischen Landgemeinden laut wird, schreckt man an den finanziellen Schwierigkeiten sowohl wie andern sich einstellenden Hindernissen zurück. Umsomehr muss man das zielbewusste Vorgehen der katholischen Amerikaner bewundern.

Es ist bedauerlich, dass auch in Amerika — wohl eine Krisenfolge — sich grosse Schwierigkeiten bemerk-

bar machen, vor allem finanzieller Natur. Damit stehen die Katholiken Amerikas von neuem vor einer grossen Frage. Ob aber die *Staatssubventionen* an die freien Schulen in Amerika in absehbarer Zeit erfolgen werden, ist sehr in Frage gestellt. Politisch könnte immerhin eine Haltung der Katholiken resultieren, die künftig nur noch Parteien unterstützen, die die Forderung der Katholiken anerkennen und Staatssubventionen gegenüber keine negative Stellung einnehmen. —

Die *neutrale Schule*, die in einigen Kantonen der Schweiz ängstlich mit allen Mitteln gehütet und staatlich unterstützt wird, lässt in neuester Zeit da und dort ihre schwachen Grundpfeiler erkennen. Die nicht geringen Bestrebungen der Sozialisten untergraben in auffallender Weise die staatliche Schulneutralität. Man will aber in liberalen Kreisen die drohenden Gefahren von linker Seite noch nicht bemerken, trotzdem die Agitation und die ganze Geharung einiger sozialistischer Lehrer zum Aufsehen mahnen.

„Wenn ich zaubern könnte“ — — — Ueber den Unterricht in einer Wiener Schule schreibt ein dortiger Familienvater. „Schularbeit“ in einer vierten Volksschulkasse. Das Thema des Aufsatzes ist sehr interessant, es vermag die Kindesseele zum Sprechen zu bringen: „Wenn ich zaubern könnte?“ . . . Das Ergebnis ist sehr verschieden. Man merkt die Spuren der Erziehung, welche die einzelnen Schüler schon genossen haben. Ein Junge schreibt: „Wenn ich zaubern könnte, würde ich die Arbeit abschaffen. Wenn ich zaubern könnte, würde ich alle Armen reich und alle Reichen arm machen. Wenn ich zaubern könnte, würde ich alle Kirchen in Kinos verwandeln!“ . . . Hoffnungsvoller Jüngling von zehn Jahren nicht wahr? Aber das hat der ja nicht aus seinem Finger gelutscht. So steht's ja schon in dem sozialistischen Zukunftsroman „Die lebende Mumie, ein Blick in das Jahr 2025“: „Die sozialistische Zukunftsverwaltung hat zwar den Stephansdom nicht umgerissen, aber sein Turm ist nicht mehr der alte Steffel, sondern heisst Viktor Adler-Turm. Und die Sankt Stephanskirche ist keine Kirche mehr, sondern heisst Viktor Adler-Halle und ist das berühmte Wiener Kulturhaus.“ Und der diesen Roman geschrieben hat, steht an der Spitze der sozialistischen „Kinderfreunde“.

„Auch ich“, erklärte vor einem Jahrzehnt der Vertreter Frankreichs in Prag, Minister Saint-Simon, „habe einstens geholfen, die Kreuze aus den Schulen zu entfernen, aber jetzt möchte ich sie gerne wieder einführen; denn von der Zeit an, da die Kirche aus den Schulen hinausgejagt wurde, erziehen diese Schulen nur Verbrecher!“

Schulnachrichten

Luzern. Die Herbstturntage des kant. Lehrerturnvereins, die zur Behandlung des Winterprogrammes für das Schulturnen durchgeführt wurden, wiesen einen sehr guten Besuch auf. Es beteiligten sich total 124 Lehrer und 55 Lehrerinnen.

Bei guten Schneeverhältnissen fand vom 26.—30. Dezember abhin in Sörenberg der Lehrerskikurs statt, woran 29 Lehrkräfte teilnahmen. St.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Luzern übermittelt der Lehrerschaft das illustrierte Sonderheft «Jugend und Landwirtschaft» aus dem Organ des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. Sie will dadurch mit dem Verband wertvolle und verdankenswerte Anregung zu praktischer Berufsberatung, namentlich mit Rücksicht auf die heutigen

landwirtschaftlichen Verhältnisse, geben. Die gehaltvollen Aufsätze des Heftes sind dazu sehr geeignet.

St. Gallen, Schweiz. Lehrer-Skikurs. Am 31. Dez. ging auf Flumseralp ein Skikurs des schweiz. Turnlehrervereins zu Ende, zu dem am 26. Dez. abends 30 Lehrer und 2 Lehrerinnen aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Zürich, Uri und Schaffhausen eingetragen waren. Eine Viertelstunde oberhalb der Kurhäuser liegen genug geeignete Skifelder mit für jede spezielle Übung passenden Schneeverhältnissen. Es galt in die neue Skilauf-Schule eingeführt zu werden. Die Notwendigkeit einer einheitlichen und gründlichen Ausbildung war offensichtlich, und an unserm Kurs hatten selbst «gerissene» Fahrer noch gar manches zu lernen und sich von Besserem überzeugen zu lassen, aber auch die für die neuen Techniken geprägten Begriffe sich anzueignen.

Allseits waren nach den 30 praktischen Arbeitsstun-

den mit den Kursleitern Otto Pfändler, St. Gallen, Hans Schmid, Ragaz, und Hans Müller, Uster, und nach einigen Theoriestunden grössere Sicherheit, sogar kühne und elegante Gewandtheit im Geländefahren festzustellen. Uebertreffend nahmen die Teilnehmer der drei Uebungsstufen ausser der Freude über die herrlichen Sonnentage schöne Erinnerungen an gemütliche, von echter Kameradschaft getragene, gesellige Abende mit nach Hause, in die nebligen Niederungen. Sie wollen hier nochmals den Herren Kursleitern und dem schweiz. Turnlehrerverein danken für die Instruktion und die ganze Veranstaltung und möchten nur wünschen, dass noch recht viele Kollegen Opfer und Mühen nicht scheuen, um sich auch so gründlich in die neue Skilauf-Schule einführen zu lassen. Ski-Heil ! W.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telefon 5689.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30, Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft Xav Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr 2, Luzern.

Neue Klassenleestoffe in Schaffsteins Blauen und Grünen Bändchen

Blau: Nr. 203 Ponten, Auf zur Wolga (13. J.)
204 Prestel, Sagen aus aller Welt (11. J.)
205 Leip, Der Nigger auf Scharhörn (11. J.)
206 Bradt, Was Dorfkinder erleben (8. J.)
207 Gebhardt, Das Pfennighäuschen (8. J.)
208 Lagerlöf, Geschichten aus meiner Kindheit (11. J.)
209 Lindemann, Hans und Kuku (8. J.)
210 Matthiesen, Der Kauzenberg (8. J.)
211 Kneip, Hampit der Jäger (Auswahl, 13. J.)

Grün: Nr. 100 Bockemühl, Goethe (12. J.)
110 Dohm, Im Riff, Meerwunder auf deutscher Erde (11. J.)
111 Schnack, Im Paradies der Schmetterlinge (12. J.)
112 Lang-Reitstätter, Bei aussterbenden Völkern (11. J.)

Für die Schülerbücherei
empfehlen wir die Halbleinen-, bzw. die neue Ganzleinenausgabe, in der bereits 68 Bändchen vorliegen. 1787

Herabgesetzte Schulvorzugspreise:

Einzelpreis	brosch	geb.
10—19 Bändchen	45 Pf.	85 Pf.
ab 20 Bändchen	40 Pf.	80 Pf.

Zu je 10 Bändchen einer Nummer 1 Freistück
Verlangen Sie Ansichtsstücke und ausführliche Verzeichnisse.

Hermann Schaffstein Verlag / Köln

Haben Sie denn keinen Humor?

Doch! Doch!

Na also! Dann kaufen Sie sich die lustigen Studentencomane von F. H. Achermann:

- So zwei, wie wir zwei**
- Perkeo, der Leutnant**
- Krach im Examen**
- Im letzten Semester**
- Der Schulmeister von Knortzigen**

Preis pro Band nur Fr. 1.50.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.-G., Olten

ASTANO PENSION POST

Bez. Lugano (Höhenlage 638 m ü. M.) Wer Ausspannung und Erholung, wer einen idealen FRUEHLINGS-, SOMMER- oder HERBST Aufenthalt inmitten schöner Landschaft sucht, lasse sich den Prospekt der Pension POST in ASTANO (Tessin) kommen. Gutgepflegtes Haus. Grosser Naturpark. Erste Ref. Pensionsspreis 7 Fr. pro Tag. Besitzer: ZANETTI & SCHMIDHAUSER